

Erscheint wöchentlich  
zweimal:  
Donnerstag und  
Sonntag.

Bestellungen nehmen  
alle Postanstalten an;  
in Grünberg die Expe-  
dition in den 3 Bergen.

# Grünberger Wochenblatt.

(Zeitung für Stadt und Land.)

Redaction: Dr. W. Leypsohn in Grünberg.

Vierteljährlicher  
Pränumerationspreis:  
7½ Sgr.  
Inserate:  
1 Sgr. die dreigespal-  
tene Corpußzeile.

## Zu den Wahlen.

Das Ministerium hat dem Könige den Rath erteilt, das bisherige Haus der Abgeordneten aufzulösen, um dem Lande die Gelegenheit zu geben, sich auszusprechen über den Conflict im Innern sowohl, als über die Deutsche Frage. Auf welcher Seite das Recht in der ersten Frage steht, ob auf Seiten des Ministeriums, ob auf Seiten des Hauses der Abgeordneten, darüber noch ein Wort zu verlieren, dürfte unnötig sein, da jeder den verschiedenen Schattirungen der liberalen Partei Angehörige (und dazu zählt doch wohl die überwiegend große Mehrheit der Preußen) sich in dieser Hinsicht sein Urtheil bereits gebildet haben wird. Die deutsche Frage aber, die der großen Masse unserer Leser ferner steht, verdient es doch wohl, näher betrachtet zu werden.

Es handelt sich in ihr einestheils darum, ob Preußen, ob Oesterreich berechtigt sein soll, die Führung in Deutschland zu übernehmen, andertheils, ob Preußen herabsteigen soll von seiner Großmachtsstellung in Deutschland, um sich zu der Stellung herabdrücken zu lassen, die etwa ein deutscher Mittelstaat, wie Bayern, einnimmt. Die Mehrheit des bisherigen Abgeordnetenhauses hat nun bis jetzt in jeder Weise dafür gestritten, Preußen an die Spitze Deutschlands zu stellen; die Mitglieder der Kreuzzeitungspartei dagegen, die sich die Freunde des Ministeriums nennen, haben bis jetzt stets für Oesterreich mit allen Waffen gekämpft, die ihnen zu Gebote standen, und erst in diesem Augenblicke, wo es sich um die Existenz Preußens als Großmacht handelt, machen sie Front gegen die österreichischen Bestrebungen.

Wen wird nun das Land zum Vertreter seiner Ansichten sich wählen? Diesenigen, die stets ihr Interesse für Preußen und Deutschland bekundet, oder die, welche erst im letzten Augenblicke in dem Streite zwischen Preußen und Oesterreich sich für das erstere erklären? Die Wahl zwischen diesen beiden Parteien dürfte dem Volke nicht schwer fallen.

Um was es sich aber jetzt handelt, das ist, das zu erfüllen, was der König wünscht; der König aber wünscht, die Wahrheit zu hören. In diesem Behufe hat er durch die bevorstehende Neuwahl an das Volk appellirt, und an diesem ist es nun, in den Wahlen seiner eigenen Gesinnung Ausdruck zu verleihen, den König davon zu unterrichten, wie das Land über den innern Conflict und über die Stellung Preußens zu Deutschland denkt. Es ist darum die Pflicht jedes Preußen, sich lebhaft bei den bevorstehenden Wahlen zu betheiligen und solche Wahlen zu treffen, die seiner Ansicht den richtigen Ausdruck verleihen. Haben dies die früheren Abgeordneten gethan, haben sie sich in jeder Beziehung als unabhängig bewährt, so wähle man sie wieder, wenn nicht, so wird das Volk wohl allenthalben verfassungstreue Männer aufzufinden wissen, die ihre Pflicht gegen das Vaterland zu erfüllen verstehen.

## Politische Wochenschau.

Berlin. In der Stadtverordneten-Versammlung ist der Vorschlag gemacht worden, zu veranlassen, daß die hier garnisonirenden Soldaten in dem letzten Jahre ihrer Dienstzeit bei der Feuerwehrrückbildung unterrichtet werden möchten, damit die Wohlthaten der Feuerwehrrückbildung auch auf kleinere Städte übertragen werden könnten. Bei der Wichtigkeit dieses Vorschlages beschloß die Versammlung, den Vorschlag dem Magistrat zur weiteren Veranlassung zu übergeben.

— Nach der „Bremer Zeitung“ zählt der Verein zur Wahrung der verfassungsmäßigen Pressfreiheit in Preußen 8000 Mitglieder (in Berlin 355, in Aachen 139, Düsseldorf 117, Crefeld 100, Köln nur 30).

— Durch Verfügung des Handelsministers ist zu der vom 10. bis 18. October in Götting stattfindenden großen deutschen Obst- und Gemüse-Ausstellung für die zu sendenden Gegenstände eine Frachtermäßigung auf den Staatsbahnen dahin bewilligt worden, daß alle Sendungen, welche mit der Bezeichnung „Ausstellungsgegenstände zur 4. Versammlung deutscher Pomologen, Obst- und Gemüsegärtner in Götting“ versehen sind, zum niedrigsten, wenn es Samereien, selbst zum einfachen Frachtfahrer befördert werden sollen; auch ist freier Rücktransport für nicht verkaufte Geräte zum Absendungsorte gewährt.

— Aus Nürnberg meldet man: Wegen schlechten Bieres wurden zwei Brauer um 25 Fl. gestraft, sechs Wirthe mit Geldstrafen wegen schlechten Bieres belegt und 25 Eimer Bier beschlagnahmt; andere beschlagnahmte Biere wurden zur Essigbereitung unter amtlicher Controle zurückgegeben. (Wäre auch an andern Orten sehr angebracht.)

Polen. Den neuesten Nachrichten zufolge ist ein Insurgentencorps unter Lelewel, das bisher mit großem Glück gegen die Russen operirt hatte, von den Letzteren geschlagen worden. Lelewel selbst ist im Kampfe geblieben. — Ueberhaupt haben in letzter Zeit die Insurgenten mancherlei Schlappen erlitten, trotzdem aber kann man durchaus noch nicht behaupten, daß das Ende des Aufstandes schon herannahet; denn die Zahl der Aufständischen wird durch neue Zuzüge aus dem Posen'schen und Galizischen fortwährend vermehrt.

— Vom 10. September wird Warschau auf 10 Tage abgesperrt und der strengste Belagerungszustand dort eintreten.

Paris. Der Kaiser hat sich in letzter Zeit bemüht, das Loos der Volksschullehrer zu verbessern. Ihr jährliches Einkommen beträgt seit 1. Jan. wenigstens 700 Frs. (ca. 190 Thlr.). Das Schulhaus in den Landgemeinden soll künftig das Musterhaus des Dorfes werden; beim Einziehen eines neuen Lehrers soll die Gemeinde 300 Frs. und ebensoviel der Staat zahlen, um für ein anständiges Mobiliat zu sorgen.

## Provinzial- und Grünberger Nachrichten.

— In Folge eines Rescripts des Ministers des Innern vom 28. August ist die dem Verleger des „Niederhessischen Anzeigers“ in Glogau wegen Verlegung eines Prospectes der „Männer des Volks“ zu obigem Blatte ertheilte Verwarnung von der Regierung zu Liegnitz zurückgenommen worden.

— In Götting ist der Stadtrath Halberstadt wegen seiner Betheiligung am dortigen Abgeordnetenfeite amtlich vernommen worden. Er hat indeß erklärt, daß er jede Auskunft über seine Privatangelegenheiten verweigern müsse.

— Von den in Nr. 72 dieses Blattes enthaltenen Nachrichten, daß für die Verunglückten in den Nachbardörfern von der königlichen Regierung zu Liegnitz ein Geschenk von 500 Thlr. eingetroffen sei, und denselben Baugelder auf 15 Jahre zinsfrei gewährt werden sollen, ist erstere ungenau, letztere dagegen unwahr. — Grünberg, den 11. September 1863.

Königlicher Landrath.

v. Bojanowsky.

— Wir haben obige sogenannte Verichtigung, die uns mit Bezug auf §. 26 des Pressgesetzes vom Königl. Landrathamte zugeandt worden ist, bereitwillig aufgenommen, müssen aber bemerken, daß wir ausdrücklich erklärt haben, daß die 500 Thlr. dem Vernehmen nach von der kgl. Regierung bewilligt worden seien und ebenso, daß die Baugelder gewährt sein sollen. Daß letztere Behauptung, wie das kgl. Landrathamt will, unwahr ist, thut uns im Interesse der Verunglückten Leid. Ebenso aber müssen wir dabei bedauern, daß die von uns gewünschte amtliche Bekanntmachung betreffs des von der Regierung gewährten Geschenks immer noch nicht erfolgt ist.

D. A.

— Für die in Schweinitz, Schloin u. Verunglückten ist bei d. Exped. d. Bl. (W. Leypsohn) ferner eingegangen: Transport: 43 Thlr. 15 Sgr., 18) Herr Kleinig 10 Sgr., 19) Ungenannt 2½ Sgr., 20)



Herr F. W. Nächst in Sorau 2 Thlr., 21) Blumenfabr. Senflesben 1 Thlr., 22) Pajche 1 Thlr., 23) L. 1 Thlr., 24) Morgenroth 1 Thlr., 25) K. 2½ Sgr. Bis jetzt also eingegangen: 50 Thlr.

(Eingefandt aus Sorau.)

## Die Verbindung Grünbergs mit der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn durch eine neu zu erbauende Eisenbahn.

Die Schwierigkeiten einer Eisenbahn-Verbindung mit Guben sind sehr bedeutend, weil die Opferwilligkeit der Kreise und Kreisbewohner die precäre Rentabilität einer neuen, durch handelslose Gegenden führenden Bahn nicht zu überwinden vermag, und die Verbindung nur eine einseitige nach Berlin zu werden dürfte, da die Fortsetzung von Grünberg nach Liegnitz in noch weiterem Felde liegt, die Zufuhren von den fohlenreichenden Gegenden Schlesiens also nur wie bisher zu Wasser erfolgen könnten.

Der Vorschlag, nach Sommerfeld zu bauen, wäre sehr zu berücksichtigen, wenn sich nicht die maßgebenden Regionen ganz bestimmt für die Bahn von Halle über Cottbus, Forst nach Sorau mit einer Zweigbahn nach Guben von Cottbus aus ausgesprochen hätten, damit die Festungen Posen, Glogau, Torgau, Wittenberg, Erfurt auf preussischem Gebiet in geradlinige Vereinigung gesetzt würden, indem von Sorau aus directe Verbindung mit Sagan hergestellt wird.

Deshalb ist das Allerbeste, weil es das allein Erreichbare ist, von Grünberg aus nach Sorau mit Umgehung der Höhen eine Eisenbahn zu bauen, die bis an die Oder fortgesetzt wird, damit die Expedition der auf der Oder bis Tschierzig gehenden Güter nach der Eisenbahn bis Sorau möglich gemacht werde, damit Grünberg in gerader Linie mit der neuen Bahn von Sorau nach Halle mit Leipzig, Frankfurt a. M. u. s. w. verbunden werde, gleich weite Entfernung nach Berlin und Breslau erhalte und daher ebensowenig seine Verbindung mit der Provinzial-Hauptstadt Breslau als mit der Residenz Berlin verliert.

Die Terrain-Schwierigkeiten sind bei Umgehung der Höhen, welche einen noch kürzeren Weg ergeben würden, geringer, als nach Guben, da nur der Bober zu passieren ist, und will man keine Dampfeisenbahn, so kann man mit der Hälfte der Kosten eine Pferdeisenbahn bauen.

In einem späteren Artikel soll die Rentabilität nachgewiesen werden.

## Die Wirthin von Fischbach.

(Fortsetzung.)

So geht und sagt ihr, daß es Sitte ist, seinen Monarchen zu begrüßen, ihm die gebührende Ehrfurcht zu erweisen, wenn er in ein Haus tritt.

Glückselig, einen Vorwand zu haben, um sich entfernen zu können, drückte sich der Mann hinaus zu seiner Frau in die Küche.

Daß dieses Weib sich bei der Ankunft Eurer Majestät nicht sehen ließ, ist schon der erste Beweis ihrer Grobheit, meinte General Haller.

Wer weiß, erwiderte der König; vielleicht zieht sie sich festlich an oder sie hat noch viel zu thun.

So etwas wird wohl der Grund ihres Ausbleibens sein, bemerkte der Adjutant; denn so weit wird ja das Weib die Respektwidrigkeit nicht treiben, daß sie absichtlich vermiede, sich zu zeigen, wenn —

Nun, der Schilderung Seefelds zufolge bin ich auf Vieles gefaßt, sagte der König.

Jetzt kam Wiebel mit einem zinnernen Präsentirteller zurück, auf welchem sie ein Glas Milch und ein Glas Bier trug und es vor den König hinstellte. Dieser nippte an der Milch und fand sie frisch und gut. Der General trank von dem Bier und meinte, es lasse sich überwinden.

Aber wo bleibt Deine Mutter? ich sandte Deinen Vater, sie zu holen, aber auch er ist verschwunden. Gehe Du, mein Kind, und sage Deiner Mutter, daß ich sie zu sehen wünsche.

Ach, gnädigster Herr König, sprach das Mädchen ängstlich, die Mutter hat zu thun. Niemand darf die Fische anrühren als sie; man macht ihr nichts recht, es versteht's auch Niemand so wie sie, und da läßt sie sich denn auch von Niemand stören.

Selbst nicht, wenn der König befehlt? fragte der Adjutant.

Ich weiß nicht, erwiderte das Mädchen halb scheu, halb kühn; ich glaube, es giebt Niemand auf Erden, von dem sich die Mutter etwas befehlen läßt, aber ich will's der Mutter anrichten, daß sie herüberkommen soll.

So ging sie hinaus und es ließen sich mehrere Minuten lang weder Vater, Tochter noch Mutter blicken. Der König ward endlich ungeduldig und meinte, daß ihm der Spaß denn doch zu lange ausbleibe. Gehen Sie in die Küche, mein lieber Freund, bat er den Adjutanten, und sagen Sie der Frau, es werde mir die Zeit lang, ich wünsche sie und die Fische endlich vor Augen zu sehen.

Der Adjutant, wenig erbaut von der Commission und doch neugierig, begab sich in die Küche und fand dort die Tochter mit stehender Geberde neben dem Herde stehen und den Vater, als gänzlich mit seiner Mission verunglückt, in einem Winkel ängstlich an den Nägeln kauend.

Wo ist die Wirthin? rief der junge Offizier befehlshaberisch zur Thüre hinein.

Hier ist sie, was soll's mit ihr? entgegnete die Frau, ohne von der Arbeit aufzusehen, die in Salzen und Bestreuen der Fische bestand, während auf dem Feuer das Schmalz brätelte.

Seine Majestät der König verlangen nach den bestellten Fischen und nach der Wirthin, die es noch nicht der Mühe werth gefunden, ihrem Monarchen den schuldigen Respekt zu erweisen.

(Fortsetzung folgt.)

## Inserate.

### Marktverlegung.

Der diesjährige Michaelismarkt findet nicht, wie es in den Kalendern steht, am 7. und 8. October, sondern bereits am 1. und 2. October statt.

### Bekanntmachung.

Der diesjährige 4. Kram-, Pferde- und Viehmarkt in Schmöllwitz wird Mittwoch den 14. October o. abgehalten werden.

### Bekanntmachung.

Mittwoch den 16. d. M. früh 9 Uhr werden im Kammerlei-Oderwald, Kramper Revier, westlich von der Oderfischerei, 13 Klastern eichenes Kornfaulholz, 100 Klastern eichenes Stochholz, 2 Klastern Rüsterholz und 100 Schock eichen Reißst. meistbietend verkauft werden.

Eine freundliche Stube nebst Küche ist vom 1. October ab zu vermieten.  
Wittwe Ad. Fise.

Ein evangelischer Lehrer auf dem Lande wünscht — selbst ohne Familie — einige Kinder bei sich aufzunehmen. Für jährlich 60 Thlr. haben diese Station, Schul- und Besonderenunterricht in Realien und Russk; für 80 Thlr. pro Anno auch Unterweisung in den Anfängen der lateinischen und französischen Sprache event. in weiblichen Arbeiten. — Näheres die Exped. d. Wochenbl.

### Rheinschwollenes Strickgarn

empfehlen in allen Farben

**Wilh. Robert Wahl**  
am Niederthor.

### Rheinischwollen Strickgarn

erhielt in größter Auswahl, bester Qualität und in den beliebtesten echten Farben und empfiehlt noch zu den frühesten billigen Preisen

**C. Krüger.**

### Montag den 14. d. Mts.

#### Nachmittags 3 Uhr

werde ich bei meiner Wohnung eine Parthie altes Bauholz, Thüren, Fenster u. dergl. gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkaufen.

**F. Below.**

Bei **W. Levysohn** in Grünberg ist erschienen:

Theoretischer und praktischer Versuch

über

### die Traubenfar

von

**Dr. H. Curchod,**

ordentlichem Mitglied des Sanitäts-Collegiums im Waadtland,

im Auszuge übersetzt und mit Anmerkungen versehen

von

**Dr. W. Schirmer,**

prakt. Arzt.

Preis: 8 Sgr.



## Auktion.

**Montag den 14. d. Mts.**  
**Vorm. 10 Uhr** werde ich im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts hier selbst im Hofe der hiesigen Stadtbrauerei verschiedenes Stellmacher-Nutzholz meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.  
 Grünberg, den 10. September 1863.  
**Pietzold II.**

## Auktion.

Bei der auf künftigen Montag den 14. im Gasthose zum Deutschen Hause angekündigten Auktion von Weingefäßen werden auch 5—6 Viertel guter 59r Wein mit zur Versteigerung kommen.

## Auktion.

Eine Parthie frisch abgestochene Weinbinde, von 2—7 Viertel Inhalt, beabsichtige ich **Montag d. 14. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** in meiner Behausung und **Nachmittags 3 Uhr** desselben Tages 3 große Vergärungsbottriche, sowie mehrere Wannen und 1 Weinmühle in meinem Gartenhause in der Lantfiser Straße meistbietend zu verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden.

**Julius Zucker.**

Meinen im sogenannten Längen-Revier belegenen Weingarten beabsichtige ich mit der Ernte meistbietend zu verkaufen und habe hierzu einen Termin auf **Montag den 14. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr**

an Ort und Stelle anberaumt, zu welchem ich Kauflustige ergebenst einlade.  
**Bies, Stellmachermstr.**

Meinen Weingarten an der Kühnauer Straße nebst Gartenhaus bin ich Willens, gegen ein annehmlches Gebot nächsten Montag den 14. September Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle dem Meistbietenden zu verkaufen.

Auf Verlangen kann die Hälfte des Kaufgeldes darauf stehen bleiben.

**Aug. Semmler.**

Unterzeichnete beabsichtigt, den unter ihrem Wohnhause auf der Niederstraße gelegenen Weinkeller, worin 300 Viertel bequem lagern können, sowie die in ihrem Hofe befindliche neugebaute starke Weinpresse nebst dazu gehörigem Pressraum, Vergärungskammer und großem Bodenraum bald zu vermieten.

Die gute Lage und der bequeme eingeschlossene Hofraum eignet sich vorzüglich zum Weintraubenkauf.

Auch stehen noch 9 Weinbinde zu 8 bis 15 Viertel Inhalt zum Verkauf.  
 Verw. Kaufmann **Julius Borch.**

In meine Buchdruckerei kann ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenener junger Mann sofort oder zu Michaeli unter günstigen Bedingungen als Lehrling eintreten.

**A. Salamon** in Guben.

**Oberhemden** in allen Faltenlagen mit und ohne Kragen, **Felz- und Seidenhüte** in neuester Façon. Mein Lager fertiger **Herren-Anzüge** bietet eine große Auswahl der neuesten Erscheinungen für die Herbst- und Winter-Saison und versichere die solidesten Preise.  
**J. Horowitz** am Markt.

Meine geehrten Geschäftsfreunde erlaube ich mir darauf hinzuweisen, daß von mir seit Beginn dieses Monats eine **tägliche Expedition** von Frachtgütern **nach und von Sorau** eingerichtet worden ist. Zu diesem Zwecke habe ich mich mit Herrn F. W. Rüdch in Sorau in Einvernehmen gesetzt, welcher die für mich bestimmten Güter jederzeit in Empfang nehmen und auf das Prompteste expediren wird, ebenso wie ich stets bemüht sein werde, dies meinerseits hierorts geschehen zu lassen. Meine frühere Verbindung mit Herrn F. G. Kluge ist suspendirt.  
**Emanuel Schay.**

## Kartoffeln

werden von jetzt ab täglich, mit Ausschluß der Sonntage, gekauft und abgenommen  
 in der Stärkefabrik von  
**Rüdch & Croll**  
 in Neusalz a. d. S.

**Bunte und weiße Bohnen** werden zum höchsten Preise gekauft von  
**J. Marcus** am Buttermarkt.

Auslesepfäumen kauft fortwährend à Viertel 5 Sar. Haal, Niederstraße.

Eine Person in gesetztem Alter, die mit Kindern Bescheid weiß, wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Apfel** kauft

**Mosche.**

## Grundstückverkauf.

**Mittwoch den 23. d. Mts.** beabsichtigen wir unsere Grundstücke zu verkaufen, und zwar:

**Vormittag 10 Uhr** den Acker auf der Lattwiese, **11 Uhr** die Scheune, Haus und Wiese an der Reithahn, entweder im Ganzen oder getheilt;

**Nachmittags 2 Uhr** die Scheune, Pressgebäude und 4 Flecke Weingarten im Kreuzreviere, im Ganzen oder in einzelnen Theilen, **3 Uhr** den Weingarten im Kapellenrevier

mit dem Bemerkten, daß die Licitation auf obige Grundstücke in der Behausung unsers Miterben, Rudolph Below am Markt, um **4 Uhr** fortgesetzt und um **7 Uhr** dann der Zuschlag erteilt werden wird.

Wir laden Käufer zu diesen Grundstücken ergebenst ein, und werden die näheren Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Die Klempnermeister Below'schen Erben.

Kalk wird morgen ausgefahren, wobei wiederholt ergebenst bemerke, daß größere Quantitäten nur auf vorherige Bestellung bewirken kann. Grienz sen.

Von den rühmlichst bekannten approbirten Rennenpfennig'schen **Sühneraugen-Pflästerchen** aus Halle hält à Stück mit Gebrauchsanweisung 1 1/2 Sgr., à Dhd. 15 Sgr. stets Lager

**W. Peschmann** am Markt.

**Reise Pfäumen** kauft auch in diesem Jahre zu Tagespreisen  
**Conrad Unger.**

Frisch geschossene junge Hasen empfehle billig  
**S. Adami.**

Eine **Kochmaschine** mit Zubehör, sowie 2 Thüren mit Futter und Fenster sind zu verkaufen bei  
**Barisch & Comp.**

Fertige Säck, Segelleinwand und rohen Drillich in allen Breiten empfiehlt  
**Hugo Mustroph jun.,**  
 Markt 54.

Ein ziemlich großer Keller ist zu vermieten im  
 1. Bez. 54.

Ein Pferd steht zum Verkauf  
 Berliner Straße Nr. 16.

Eine Ziege ist zu verkaufen im X. Bez. 44.

**Auch zur Verschönerungsfrage.**  
 Der Verschönerungs-Verein kann wohl nur dann eine segensreiche Wirksamkeit entfalten und auf Unterstützung und Anerkennung seitens des großen Publikums rechnen, wenn seine Mitglieder bei ihren Neubauten und Anlagen Andern mit gutem Beispiele vorangehen, d. h. auch darauf sehen, daß solche möglichst zur Verschönerung der betreffenden Straßen und Plätze beitragen.  
 Wenn aber eine Gesellschaft, von deren Mitgliedern viele auch thätige Mitglieder des erstgenannten Vereins sind, an demjenigen Plage der Stadt, welcher nach und nach zu dem schönsten gemacht werden soll — noch dazu auf städtischem Grund und Boden — eine Regelpflicht hat, wie mag sich das wohl reimen?  
 J.



Heute Sonntag von 4 Uhr ab  
**Concert,**  
 dann Tanzmusik bei  
**H. Künzel.**

Heute Sonntag von Nachmittag 4  
 Uhr an

**Tanz-Musik**  
 bei Fr. Schulz, Schießhauspächter.

Heute Sonntag von 4 Uhr ab  
**Tanz-Musik**  
 bei Dullin.

**Zur frischen Wurst**  
 Montag den 14. d. M. Abends ladet ein  
**W. Sentschel.**

Montag den 14. d. M. zum Abend-  
 brot frischen Hasenbraten mit Dämpf-  
 kraut empfiehlt

**Fr. Schulz, Schießhauspächter.**  
 Montag den 14. zum Abendbrot  
 frischen **Reh- u. Hasenbraten**  
 im Russischen Kaiser.

Heute Vormittag 11½ Uhr findet  
 in der Ressource eine Besprechung we-  
 gen der Vertheilung der für Schwe-  
 nit u. s. w. eingegangenen Beiträge  
 statt, zu der alle sich dafür Interessir-  
 ende eingeladen werden.

**Rheinschwollen Strickgarn.**  
 in verschiedenen Farben empfiehlt billigt  
**Wittwe Ad. Kise.**

Die geehrten Damen Grünbergs und  
 Umgegend erlaube ich mir auf mein  
 Lager der neuesten und geschmackvollsten,  
 der diesjährigen Saison entsprechenden,  
 sauber gearbeiteten **Blumen-Coif-  
 füren** u. d. m. aufmerksam zu machen,  
 indem ich zugleich bemerke, daß meine  
 Wohnung jetzt im Hause der Frau Wil-  
 helmine Hartmann, vis-à-vis dem Ge-  
 richtsgebäude sich befindet, mit der Bitte,  
 mich auch hier mit ihren Aufträgen  
 gütigst zu beehren.

**Mahlilde Winderlich.**

**Für Damen**

empfehle die neuesten diesjährigen Filz-  
 hüte, sowie Hutfacons in reicher Aus-  
 wahl. **Heinrich Hübner.**

**Frischen Elb-Caviar und geräu-  
 cherte Speck-Fländern** empfiehlt  
**Ernst Th. Franke.**

**Pflaumen, Aepfel  
 und Birnen,**  
 sowie überhaupt jede Gattung Obst kauft  
 immer **Eduard Seidel.**

Frisches wohlsmekendes Schmalz,  
 neue Schott-Heringe und bestes Nizza-  
 Del empfehlen

**Bartsch & Comp.**

Nach jahrelangen unermüdblichen Forschungen ist es mir endlich gelungen, einen  
**Gesundheits-Kräuter-Magenliqueur**  
 herzustellen, auf den ich mir die leidende Menschheit hiermit aufmerksam zu  
 machen erlaube.

Dieser Liqueur, aus den feinsten Ingredienzen und heilsamsten Kräutern  
 verfertigt, ist mit Recht als ein magenstärkendes, die Verdauung förderndes Mit-  
 tel zu empfehlen und übertrifft in dieser Beziehung alle so vielseitig gerühmten  
 Magen-Liqueure.

Um auch den armen Leidenden den Segen meiner Erfindung zugänglich  
 zu machen, habe ich den Preis auf nur 10 Sgr. pro ¼ Quart-Flasche gestellt  
 und bemerke, daß er echt nur allein bei mir zu haben ist.

**Robert Mauel**

in Grünberg i. Schl.

Durch den Empfang der neuesten **Winter-Rock- und Hosenstoffe**  
 ist mein **Tuch- und Buckskin-Ausschnitt** wieder auf das Reichhaltigste  
 assortirt und empfehle ich dieselben als besonders preiswürdig, wie auch sämt-  
 liche dazu gehörende **Futtersachen** einer geneigten Beachtung.

**Th. Pilz** am Markt.

Den Herren Kaufleuten, Weinhändlern und Tuchfabrikanten erlauben wir  
 uns anzuzeigen, daß wir unser Frachtfuhrwerk nach Sorau und Grünberg nach  
 wie vor in bisher geschehener Weise fortsetzen, und wenn wir uns auch nicht  
 verpflichten, wie Andere gedenken, täglich zu fahren, so versprechen wir doch,  
 die uns anvertrauten Güter prompt und auf raschestem Wege zu expediren.

Ganze Wagenladungen übernehmen wir mit Vergnügen jederzeit zum so-  
 fortigen Transport.

Um Erhaltung des uns bisher geschenkten Wohlwollens bitten ergebenst

**F. W. Nadsch,**

Expediteur in Sorau.

**C. Steinsch,**

Frachtfuhrwerksbesitzer in Grünberg.

Wein à Quart 4 Sgr. bei  
**Großmann** in der Neustadt.

Wein à Quart 4 Sgr. verkauft  
**H. Schlestein, Krautstraße.**

62r Wein à Quart 5 Sgr. beim  
**Löffler Krause am Lindeberge**

**Wein-Verkauf bei:**

Magelschmidt Klauke, 62r 6 sgr.

A. Lehmann, Niederstraße, 6 sg.

Conrad Unger, Krautstr., Weißw. 6 sg.

Ruckas, Elbg., 62r W.-u. g. 60r R. W. 6 sg.

Ofenfabrikant Fleischer, 62r 6 sg.

David Prüfer, 62r 6 sg.

J. Schön, Silberberg, 59r 7 sg.

Reinhold Kube am Markt, 59r 7 sg.

**Kirchliche Nachrichten.**

Geborene.

Den 2. August: Kgl. Kreisger.-Rath R. L.

Morgenroth eine L., Clara Sophie Vertha.

— Den 24.: Zimmermstr. J. G. A. Prüfer

eine L., Selma Henriette Wilhelmine.

— Den 28.: Einw. J. C. Schöndrecht in Küh-

nau eine L., Juliane Pauline. — Den 30.:

Posamentier F. G. Schulz eine L., Clara

Maria Vertha. — Maurerges. J. L. Kargel

ein S., Carl Ludwig. — Einw. L. H. Her-

bach ein S., August Reinhold Louis.

Häusl. J. G. Schulz in Neuwalde ein S.,

Johann August Herrmann.

Gestorbene.

Den 5. September: Des Häusl. J. G.

Schulz in Neuwalde Ehefrau, Johanne Ju-

liane geb. Felsch, 26 J. 7 M. 22 L. (im

Wochenbette). — Den 6.: Victualienhändler

J. S. Gräß, 73 J. 2 M. 18 L. (Lungenläh-

mung). — Häusler-Ausged. Gottfr. Alot in

Sawade, 67 J. 10 M. Abzehrung). — Den

9.: Des Häusler J. F. C. Schirmer in Hei-

nersdorf Tochter, Louise Henriette, 1 J. 5

L. (Krämpfe). — Des Einw. J. G. A. Mahle

in Sawade Tochter, Johanne Christiane, 10

J. 4 M. 14 L. (Nervenfieber).

**Synagogen-Gemeinde.**

Neujahrsest. Am Vorabend den 13.  
 6¾ Uhr einleitendes Gebet; den 14.  
 und 15. Vorm. 9 Uhr Predigt.

**Geld- und Effecten-Course.**

Berlin, 11. Septbr. Breslau, 10. Septbr.

Schles. Pfdb. à 3½ %: 95¼ B. " 95¼ B.

" " B. à 3½ %: " " 101¼ B.

" " A. à 4 %: " " 101¼ B.

" " B. à 4 %: " " 101¼ B.

" " C. à 4 %: " " 101¼ B.

" " Pfdb. à 4 %: " " 101¼ B.

" " Rentenbriefe 99¼ G. " 100¼ B.

Staatsschuldscheine 90¼ G. " 90 G.

Freiwillige Anleihe 101¼ B. " —

Anl. v. 1859 à 5 % 106¼ G. " 107 B.

" à 4 % 98¼ " " 99 B.

" à 4½ 101¼ " " 102 B.

Prämienanleihe 129¼ G. " 130¼ B.

Louisd'or 109¼ G. " 110¼ B.

Goldkronen 9 6¼ G. " —

**Marktpreise vom 11. Septbr.**

Weizen	57—66	tlr.	63—74	sg.
Roggen	41—¾	"	45—52	"
Hafer	23—24	"	25—29	"
Spiritus	15½—¾	"	15½	tlr.

Nach Pr. Maas und Gewicht pr. Schffl.	Sorau, d. 11. Sept.				Grossen, d. 3. Sept.			
	Höchst. pr. Schffl.	pr. Sgr.	Niedr. pr. Sgr.	pr. Sgr.	Höchst. pr. Sgr.	Niedr. pr. Sgr.	pr. Sgr.	pr. Sgr.
Weizen	2	15			2	10		
Roggen	1	20	1	17	1	17		
Gerste gr.								
Hafer	1					27		
Erbsen								
Birne								
Kartoffeln	22					20		
Heu, d. Str.								
Stroh Sch.								

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg